

Die Zeitung wird durch unsere Käufer und Spediteure in das Haus gebracht...

Leipziger Tageblatt

Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Die Zeitung wird durch unsere Käufer und Spediteure in das Haus gebracht...

Nr. 104.

Montag 15. April 1907.

101. Jahrgang.

Das Neueste vom Tage.

(Die nach Schluß der Redaktion eingegangenen Nachrichten setzen auf der 2. Seite des Hauptblattes.)

Ministerfrühstück in Baden?

Das Ministerfrühstück wird und geübt: Von einer letzten Ministerfrühstück in Baden wissen die Leipziger Nachrichten...

Wegfall in der Rindvieh-Ranzierung?

Wegfall in der Rindvieh-Ranzierung? Die Rindvieh-Ranzierung in München...

Die preussische Mädchenkulturreform.

Die preussische Mädchenkulturreform. Am preussischen Abgeordnetentag erklärte heute Kultusminister Dr. v. Staudt...

Nationalliberaler Zentralvorstand.

Der neu gewählte Zentralvorstand hielt gestern seine erste, sehr zahlreich besuchte Sitzung ab...

Selbstmord.

Selbstmord. Der Inhaber der Leipziger Bankfirma Schmor & Co. Paul Gerhardt...

Die russische Regierung ist beunruhigt wegen der politischen Lage in Finnland. Der von Revolutionären eingeleitete Aufstand...

Japanische Flotte.

Japanische Flotte. In der japanischen Provinz Hiroshima ist heute das neue Schlachtschiff 'Mikasa' offiziell in Stapel gelassen...

Der Dreiecksbund in der Mandschurei.

Der Dreiecksbund in der Mandschurei. Die Mandschurei durch die russischen und japanischen Truppen...

Selbstmord.

Selbstmord. Der Inhaber der Leipziger Bankfirma Schmor & Co. Paul Gerhardt...

Politisches.

Russische Dispositionen.

Die 'Konservative Korrespondenz' kritisiert eine Kränkung des Abj. Baffermann über eine etwaige Vertagung der Session...

Es ist sehr bedauerlich, daß an dem Wäberbruch der verbündeten Regierungen die Ausbeutung der Freifahrt auf das ganze Jahr geschleift ist...

Die Mandschurei-Realpolitik, die dem Reichstage am Sonnabend vorgelegt wurde, behandelt die Einweisung des Mandschurei-Bezirks...

Seuilleton.

Es ist besser, es gefehle die Unrecht, als die Welt sei ohne Geseh. Deshalb füge sich jeder dem Geseh.

Geht, wenn wir doch stehen, ist alles; stehen wir niedrig, so ist es ein Supplement unserer Annehmlichkeit.

Ich denke immer, wenn ich einen Druckfehler sehe, es sei etwas Neues erfunden.

In jeder großen Lektüre liegt ein Keim von Wahnsinn; man muß sich hüten, ihn nachdentlich auszudeckten und zu pflügen.

Beiseitigkeit gebietet in gute, geschlossene Gesellschaft. Schon in größerer Gesellschaft steht das Unbehagliche immer im Vordergrund, oder Dornstachel, in Gesellschaft geht in eine Volkversammlung, wo der Pöbel mitleiden will, und den man überreden oder selbst schweigen und sich nach Hause drücken muß...

Ungebrachte Sprache Goethes aus dem letzten erschienenen 21. Band der 'Schriften der Deutschen Goethe-Gesellschaft'.

Den Namen eines großen Mathematikers.

Von Dr. Georg Biedenkapp (Berlin).

Sie ist nicht vollständig, die Mathematik, obwohl wenigstens ihre elementaren Gebiete bei richtiger Anleitung und geschickter Erregung des Interesses zur Selbsttätigkeit vor sich führen lassen. Denn welche Wissenschaft ist auch nur anders als eine Tätigkeit? Und welche gibt es so herrliches Spielzeug als die Mathematik? Und welche gibt es so herrliches Spielzeug als die Mathematik? Und welche gibt es so herrliches Spielzeug als die Mathematik?

Wichtig und edel ihre Erfindungen ohne sennenswerte mathematische Kenntnisse machen und sich hoch über die Mathematiker erheben, - worin lie jedoch im Unrecht waren. Aber ihre Unvollständigkeit, den Rang an einem großen Erfinders nicht verdient. Denn wir sind dabei an seinen 200. Geburtstag eines Leonhard Euler erinnert worden...

Man dachte es für selbstverständlich, daß Euler, der am 15. April 1707 zu Basel das Licht der Welt erblickte, gerade eines Vortages Geburtstag habe, bedachte man nicht, daß im achtzehnten Jahrhundert überhaupt noch hiesige Mathematiker mit großer Achtung und sogar mit nachsichtiger Überduldung den Namen eines Vortages in der Mathematik zu hören...

barbarischen Nocturne, der übrigens ganz stille Preise zahlte, Stellung und Auskommen fand. Schon mit sechzehn Jahren hatte Leonhard Euler die Mathematik ergriffen, indem er in lateinischer Sprache eine Beschreibung der Cartesianischen und der Newtonschen Naturphilosophie verfaßte. Seine Zeit hatte er sich mit theologischen und orientalischen Studien befaßt, und es ist nicht zu verwundern, daß er auch in diesen Fächern Kenntnisse erworben hatte...

Im Jahre 1735 sollten gewisse astronomische Tafeln berechnet werden. Die Mathematiker der Petersburger Akademie verlangten dazu eine Frist von einigen Monaten, aber der Vortage Euler erbot sich, die Rechnungen binnen drei Tagen auszuführen. Er hielt Wort, aber die Aufregung warf ihn aufs Krankenlager, von dem er sich nur unter großen Mühen wieder erholte. Trotzdem erkrankte er im nächsten Jahre an einer unheilbaren Krankheit, die ihn in ein Bett für immer legte. Er starb am 18. September 1783, im Alter von 76 Jahren...

machte Euler Schwierigkeiten, zumal einer von dessen Söhnen im preussischen Heere diente; doch schon im 1766 von Göttingen wieder an der Alma. Hier verlor er nun auch den Gebrauch des rechten Auges und so war er von 1766 bis 1783, seinem Todesjahre, ein blinder Mann, ohne indessen aufzuhören, mathematisch und schriftstellerisch tätig zu sein. Zeit kam ihm sein ausgezeichnetes Gedächtnis zu helfen. Als er seinen ersten Unterricht in der Mathematik erlangte, berechnete er in einer halben Stunde, um genaue Beispiele zum Vortage zu haben, sämtliche ersten sechs Potenzen der Zahlen von 2 bis 10 und vermerkte die achtundzwanzig ersten Zahlen nach mehreren Tagen danach heraus...

Im Jahre 1785 sollten gewisse astronomische Tafeln berechnet werden. Die Mathematiker der Petersburger Akademie verlangten dazu eine Frist von einigen Monaten, aber der Vortage Euler erbot sich, die Rechnungen binnen drei Tagen auszuführen. Er hielt Wort, aber die Aufregung warf ihn aufs Krankenlager, von dem er sich nur unter großen Mühen wieder erholte. Trotzdem erkrankte er im nächsten Jahre an einer unheilbaren Krankheit, die ihn in ein Bett für immer legte. Er starb am 18. September 1783, im Alter von 76 Jahren...

Aus dem Leipziger Kunstverein.

Otto Dietl-Derones, dessen Werke den ganzen Oberbühl der Kunstvereine füllen, hat um die Entlassung der Künstler aus dem Leipziger Kunstverein gebittet; denn er ist einer der Mitbegründer der Gesellschaft. Die Kollektionsstellung seiner Werke gibt zwar einen hinreichenden Überblick über die Stärke und die Grenzen eines Talentes, aber...